



Zeigten ihr Können in unterschiedlichen Formationen: Die Blechbläser des Posaunenchor Wurmberg-Neubärental beim Jubiläumskonzert.

© Fux

Musikalisch Geburtstag gefeiert

WURMBERG. Mit Posaunen und Trompeten sowie vielen weiteren Blechbläserinstrumenten feierte der Posaunenchor Wurmberg-Neubärental unter der Leitung von Christoph Schulze am Sonntag sein 75-jähriges Bestehen.

WURMBERG. Mit Posaunen und Trompeten sowie vielen weiteren Blechbläserinstrumenten feierte der Posaunenchor Wurmberg-Neubärental unter der Leitung von Christoph Schulze am Sonntag sein 75-jähriges Bestehen.

Dass viele ihre musikalischen Gaben in den Chor einbringen, bewies der Posaunenchor, der sich 1936 gründete, mit einem Festgottesdienst in der Wurmberger Petruskirche. Immer wieder blitzte das Motto des Festtages durch: „Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehen“. Denn der Auftrag des Posaunenchores, der zur evangelischen Kirchengemeinde Wurmberg-Neubärental und zum evangelischen Kirchenbezirk Mühlacker gehört, lautet: „Die Verkündigung des Wortes Gottes durch die Instrumente“.

„Eine der schönsten Gaben“

„Eine der schönsten Gaben ist die Musik“, bestätigte Pfarrer Hermann Kiedaisch, der Vorsitzende des Fördervereins Posaunenarbeit im evangelischen Jugendwerk Württemberg, der den Festgottesdienst zelebrierte. Wer eine solche Gabe habe, solle diese zur Ehre Gottes, den

Mitmenschen und im Dienst an der Gemeinschaft einsetzen, so der Geistliche. Seit 50 Jahren bringt Alfred Eisenhardt sein musikalisches Talent aktiv in den Posaunenchor Wurmberg-Neubärental ein. „Das sind zwei Drittel der Lebenszeit des Posaunenchores“, lobte der Pfarrer bevor er die Ehrung vornahm. Auf ein Drittel – also insgesamt 25 Jahre – kommt Anita Malthaner, Enkelin eines Gründungsmitgliedes.

Auch um die Jugend müssen sich die Bläser keine Sorgen machen, denn die Jungbläser Tobias Beigel, Manuel Britsch, Lukas Gesell, Franziska Hagdom, Johanna Warch sowie Eva, Jonte, Marc und Philipp Weeber konnten nach dem Abschluss ihrer dreieinhalbjährigen Jungbläserausbildung in den Posaunenchor aufgenommen werden – und mit ihnen auch die erwachsene Bläserin Friedgard Schur. Derzeit spielen drei Generationen im Posaunenchor Wurmberg-Neubärental.

„Der Chor steht auch für das gelungene Zusammenwachsen von Wurmberg und Neubärental“, betonte Bürgermeister Jörg-Michael Teply bei den anschließenden Feierlichkeiten im Gemeindehaus und erinnerte an den Zusammenschluss beider Chöre in den 70er-Jahren. Der Posaunenchor verstehe es, zu begeistern, so der Schultes. „Der heutige Posaunenchor Wurmberg-Neubärental braucht keine Frauenquote“, spielte Teply auf viele Bläserinnen an.

Erika Benzinger, die frühere Leiterin des Frauen- und Kirchenchores verwies auf das große Engagement des damaligen Pfarrers Wagner, der Theodor Göhring 1936 mit der Gründung des Chores beauftragte. „Der Chor und ich sind beinahe gleich alt. Wir haben die selben Höhen und Tiefen erlebt und dennoch ist der Weg immer weitergegangen“, sagte Willi Meeh, der für die Kirchenchöre sprach. Er erinnerte an den Zweiten Weltkrieg und auch daran, dass der Posaunenchor damals kontinuierlich weitergeführt wurde. „1945 als die Orgel defekt war, spielte der Posaunenchor jeden Sonntag im Gottesdienst.“ Meehs Dank galt vor allem Horst Dihlmann, der den Chor 45 Jahre leitete.

Autor: Silke Fux